

# KONZEPTION



## Impressum

Konzeptionserstellung durch: **Gilda Oswald und Christine Woisetschläger**

**Stand: Februar 2022**

**Fortgeschrieben von Gilda Oswald / Februar 2022**

**Waldkindergarten Waldläufer**

**84100 Niederaichbach - Rathausstraße 2**

**Telefon: 0151/50504093**

**@: [waldlaeufer@niederaichbach.de](mailto:waldlaeufer@niederaichbach.de)**

*Wenn Löwenzahnblüten aus der Waschmaschine kommen,  
sich plötzlich Tannennadeln im Kühlschrank befinden,  
Ihr Auto innen wie außen verdreckt ist,  
Sie beginnen, Ihr Kind mit dem Schlauch abzuspitzen  
und Ihr Kind beim Mittagessen fragt, ob Rindfleisch von der Rinde kommt,  
dann sind Sie mitten drin ...*

*... im Waldkindergarten Waldläufer!!!*

Glaube mir, denn ich habe es erfahren.

Du wirst mehr in den Wäldern finden, als in den Büchern.

Bäume und Steine werden Dich lehren, was Du von keinem Lehrmeister hörst.

(Bernhard von Clairvaux)



## Liebe Eltern!

Wir freuen uns, dass Ihr Kind bei uns in den Waldkindergarten geht und möchten mit der Konzeption alle wichtigen Informationen über diese Einrichtung geben.

Um den Erhalt zu sichern wurde am 1. Januar 2015 der Waldkindergarten e.V. an die Kneipp-Kindertagesstätte als Außengruppe angegliedert und somit ging die Trägerschaft an die Gemeinde Niederaichbach über.

Seit 1. Januar 2018 ist nun der Waldkindergarten eine eigenständige Einrichtung mit dem Namen „Waldläufer“. Für die Gemeinde Niederaichbach als Träger stellt die Form des Waldkindergartens eine Bereicherung in der kommunalen Kinderbetreuung dar.

Auch diese Bildungseinrichtung setzt den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan um, richtet sich jedoch schwerpunktmäßig ebenso nach der Waldpädagogik. Die Aufgabe im Waldkindergarten kann man auch schöpferische Erziehung nennen, denn das Höchste, was es für Kinder gibt, ist das Spiel mit der Schöpfung, also mit der Natur, wie z.B. Stöcke, Steine, Blätter, Erde, Wasser, Zapfen, Pflanzen, Käfer, Regenwürmer und was sonst noch im Wald gefunden und entdeckt werden kann.

Es werden hohe Ansprüche gestellt und um eine optimale Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zu gewährleisten und zu sichern, hat das Personal des Waldkindergartens bei Bedarf die Möglichkeit, Fort- und Weiterbildungen zu besuchen.

Durch eine vertrauensvolle und kommunikationsorientierte Zusammenarbeit von Eltern, Waldkindergartenteam und Träger werden wir gemeinsam auch weiterhin unserer Verantwortung für das höchste Gut - der Kinder - gerecht werden.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josef Klaus'.

1. Bürgermeister

## Inhaltsverzeichnis

<b>Seite 5</b>	<b>I. Vorwort</b> <ol style="list-style-type: none"><li><b>1. Die Entstehungsgeschichte</b></li><li><b>2. Der Waldkindergarten heute</b></li><li><b>3. Der Träger des Waldkindergartens</b></li></ol>
<b>Seite 6</b>	<b>II. Der Waldkindergarten stellt sich vor</b> <ol style="list-style-type: none"><li><b>1. Das pädagogische Team</b></li><li><b>2. Ausrüstung des Personals und der Kinder</b></li><li><b>3. Organisatorisches</b></li></ol>
<b>Seite 7</b>	<b>4. Tagesablauf</b>
<b>Seite 8</b>	<b>III. Ziele, Methoden und Inhalte unserer pädagogischen Arbeit</b> <ol style="list-style-type: none"><li><b>1. Das ist uns wichtig</b> <b>Der Leitgedanke</b></li></ol>
<b>Seite 9</b>	<b>Bildung zur nachhaltigen Entwicklung</b>
<b>Seite 10</b>	<b>2. BayKiBiG</b> <b>Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans (Beobachtung und Dokumentation des Lern- und Entwicklungsprozesses)</b>
<b>Seite 13</b>	<b>3. Die Eingewöhnung neuer Kinder</b>
<b>Seite 14</b>	<b>4. Geburtstagsfeier nach Maria Montessori</b>
<b>Seite 15</b>	<b>5. Schulvorbereitung „Von Anfang an“</b> <b>6. Kooperation Grundschule – Waldkindergarten</b>
<b>Seite 16</b>	<b>7. Bildungsbaum</b>
<b>Seite 17</b>	<b>8. Brücke bauen zwischen den Generationen</b> <b>9. Inklusion</b>
<b>Seite 18</b>	<b>10. Beschwerdemanagement</b> <b>11. § 8a Schutzauftrag</b> <b>12. Waldspielgruppe</b>
<b>Seite 19</b>	<b>IV. Zusammenarbeit mit den Eltern</b> <ol style="list-style-type: none"><li><b>1. Im Waldkindergarten</b></li><li><b>2. Im Förderverein</b></li></ol>
<b>Seite 20</b>	<b>V. Netzwerkarbeit mit verschiedenen Institutionen</b>

## I. Vorwort

### 1. Die Entstehungsgeschichte

Gerade in der heutigen Zeit ist es für Kinder immer wichtiger den Bezug zur Natur zu finden und Bewegung im Freien zu erfahren. Aus diesem Gedanken heraus setzten 2007 fünf Eltern das Vorhaben, einen Kindergarten im Freien ohne räumliche Grenzen und vorgefertigtem Spielzeug zu gründen, in die Tat um. Die ursprüngliche Idee der Waldkindergärten stammt aus Skandinavien und wird dort mit großem Erfolg seit Jahrzehnten angewandt. Um die Grundlagen für diese besondere Kinderbetreuungsform zu erhalten, hospitierten die Eltern in verschiedenen Wald- und Naturkindergärten im südlichen Raum Bayerns und beschlossen, im August 2007 den Verein "Waldkindergarten Niederachbach e.V." zu gründen. Nachdem alle wichtigen Formalitäten geklärt waren, startete im Frühling 2008 die erste Waldspielgruppe. Nur durch den enormen ehrenamtlichen Elterneinsatz entwickelte sich die Einrichtung zu dem, was Sie jetzt ist. So konnte zum Beispiel am 26.10.2008 die Einweihung des Waldkindergartens und im August 2012 das 5-jährige Vereinsbestehen gefeiert werden. Nachdem am 01.01.2015 der Waldkindergarten an die gemeindliche Kneipp-Kindertagesstätte Niederachbach angegliedert wurde, entstand aus dem ehemaligen Träger der Förderverein Waldkindergarten e.V.

### 2. Der Waldkindergarten heute

Die primäre pädagogische Kraft ist die Natur selbst. Der Wechsel der Jahreszeiten wird zum gelebten Ereignis. Die Kinder werden bei jedem Wetter und zu allen Jahreszeiten im Freien betreut und erleben so unmittelbar das einzigartige Zusammenspiel von Flora und Fauna im Jahreslauf. Der Weg zum Waldkindergarten, der zwischen Reichersdorf und Paring liegt, wird von den Kindern bestimmt und jeder bietet für sich eine andere Besonderheit.



Zum besseren Lokalisieren  
die Koordinaten:  
Unterer Bauwagen:  
N 48.589675° O 12.316014°

Oberer Platz:  
N 48.589061° O 12.324091°

Um die verschiedenen Bereiche des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans zu erfüllen, stehen den Kindern in der Waldhütte verschiedene Materialien, sowie Bücher und Werkzeuge zur Verfügung.

Der Waldkindergarten besteht aus einer Gruppe mit bis zu 25 Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren. Bei Unwetterwarnungen und außerordentlichen Aktionen halten wir uns im Gemeinschaftshaus der Gemeinde Niederachbach auf.

### 3. Der Träger des Waldkindergartens

Seit 01.01.2018 ist die Einrichtung der eigenständige Waldkindergarten Waldläufer in der Gemeinde Niederachbach. Für die Gemeinde stellt die Übernahme des Waldkindergartens eine Bereicherung in der kommunalen Kinderbetreuung dar. Somit haben die Eltern verschiedene Möglichkeiten, ihre Kinder durch kompetentes Personal betreuen und schulen zu lassen.

## II. Unser Waldkindergarten stellt sich vor

### 1. Das pädagogische Team

Das pädagogische Team besteht aus der Leitung des Waldkindergartens, einer Erzieherin, zwei Kinderpflegerinnen und eventuell jährlich wechselnder Erzieherpraktikanten. Die Teamarbeit steht im Vordergrund, da sie direkte Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit, den Umgang mit den Eltern und vor allem auf die Gestaltung der Atmosphäre im täglichen Zusammensein mit den Kindern hat. Alle Mitarbeiterinnen stehen hinter der waldpädagogischen Zielsetzung unseres Kindergartens und es herrscht eine kommunikationsorientierte Zusammenarbeit.



**Gilda Oswald**  
Leitung  
Waldpädagogin  
Naturlehrerin



**Christine Woisetschläger**  
Erzieherin  
Waldpädagogin  
Naturlehrerin



**Joanna Kopietz**  
Kinderpflegerin  
Kräutermentorin



**Ayse Reschka**  
Kinderpflegerin  
Waldpädagogin  
Naturlehrerin

### 2. Ausrüstung des Personals und der Kinder

Die wichtigste Voraussetzung für den Aufenthalt im Wald ist eine der Jahreszeit entsprechende funktionelle und wetterfeste Kleidung. Erfahrungsgemäß hat sich der „Zwiebel-Look“ am besten bewährt. Außerdem sind knöchelhohe und wasserdichte Wanderschuhe notwendig, die guten Halt geben. Auch im Sommer sind langärmliche Oberteile und lange Hosen zum Schutz gegen Sonne, Insekten und Verletzungen empfehlenswert. Bei jeder Witterung ist eine Kopfbedeckung ratsam. Im Rucksack mit Brustgurt sollte genügend Platz für die gesunde Brotzeit, ausreichend Getränke, Regenbekleidung, im Winter: Wechsel- Handschuhe, sowie ein Sitzkissen sein.

Die Ausrüstung des pädagogischen Teams wird ergänzt durch eine Erste-Hilfe-Tasche, Feuchttücher, Desinfektionsmittel, Wechselwäsche, Bestimmungsbücher, einer kleinen Schaufel, sonstigem Arbeitsmaterial und dem Waldhandy mit der Nummer: 0151/50504093. Für den Expeditionstag steht ein ultraleichter Bollerwagen zur Verfügung.

### 3. Organisatorisches

Die Eltern können drei verschiedene Buchungszeiten wählen:

4 - 5 Stunden      —      5 - 6 Stunden      —      6 - 7 Stunden

Da das Bayerische Staatsministerium 100 € Zuschuss für die Kitagebühren gewährleistet, ist der Besuch des Waldkindergartens Waldläufer beitragsfrei.

#### **Öffnungszeiten und Schließtage:**

Die Bringzeit liegt zwischen 7.30 Uhr und 7.45 Uhr und die Abholzeiten zwischen 12.45 Uhr und 13.00 Uhr bzw. 14.00 Uhr.

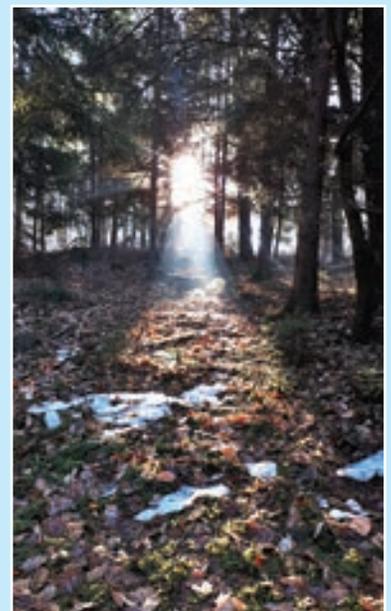
Der Waldkindergarten ist an 30 Tagen im Jahr geschlossen, die sich an den bayerischen Schulferien orientieren.

#### 4. Tagesablauf

Nachdem alle Kinder zwischen 7:30 und 7:45 Uhr beim unteren Bauwagen angekommen sind, beginnt der Tag mit einer Morgenrunde, bei der mit selbst gestalteten Steinen gezählt wird, wie viel Waldläufer da sind, wie viele fehlen und namentlich festgestellt wird, wer nicht anwesend ist. Anschließend marschiert die Gruppe zum Bauernhof der Familie Dannenböck, wo die Kinder Hühner und Kühe beobachten und erleben. Dann geht es weiter in den Wald, wo auf verschiedenen Wegmöglichkeiten mit fest gelegten Haltepunkten, die zum Rasten und Trinken dienen, die Gruppe den Waldkindergartenplatz mit der Waldhütte erreicht.



Beim Morgenkreis lernen die Kinder nach dem Beten schon vom ersten Tag an mit der Jahrestafel Tag, Datum, Monat, Jahreszahl, Jahreszeit, Wetter und Temperatur zu bestimmen. Die Anzahl der Kinder, die da sind und die fehlen sollte noch von der morgendlichen Kinderrunde im Gedächtnis sein und eingestellt werden. Nach dem Besprechen der anstehenden Aktivitäten des Tages, werden vor der Brotzeit die Hände gewaschen. Während der Freispielzeit haben die Kinder verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten. Nach dem Aufräumen schaut noch die Waldpolizei "nach dem Rechten". Das gezielte Angebot findet situationsbedingt im Lauf des Vormittags statt, bevor wieder zum Treff- und Abholplatz beim unteren Bauwagen aufgebrochen wird.



### III. Ziele, Methoden und Inhalte unserer waldpädagogischen Arbeit

#### 1. Das ist uns wichtig

##### **Wir über uns!**

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen“, heißt es in einem pakistanischen Sprichwort.  
 Das bedeutet: Ich kann dir deinen Weg nicht zeigen, aber ich bin bereit,  
 dich auf deinem Weg zu begleiten, damit du sicher gehen kannst.  
 Solange du bei mir bist, will ich um dich besorgt sein und deine Kräfte stärken,  
 damit du mit Freude im Herzen weiterziehst.  
 Ich will dir Mut machen, nicht aufzugeben, wenn du stolperst.

(Irina Prekop)

#### **Der Leitgedanke des Waldkindergartens Niederaichbach**

Der Mensch, insbesondere das Kind, nimmt die Natur als etwas Ganzheitliches, zu ihm Gehörendes wahr. Empfindet sie mit seinem ganzen Körper, seiner ganzen Seele und seinem ganzen Geist, also als Einheit. Dieses Eingebunden sein in die Natur und das Erleben mit allen Sinnen ermöglicht den Kindern eine ganzheitliche, optimale Entwicklung.

Sie müssen sich bewegen, ihre Urbedürfnisse ausleben und eigenständig ausprobieren können, um sich selbst und ihre Umwelt im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen.

Die Anregungen in der Natur sind der kindlichen Entwicklung angemessener als die oft reizüberflutete Alltagswelt. Das Spiel ohne vorgefertigtes Spielzeug bietet den Kindern optimale Entwicklungsmöglichkeiten.



**Erkläre mir und ich vergesse.**

**Zeige mir und ich erinnere.**

**Lass es mich selbst tun und ich verstehe.**

(Konfuzius)

## Bildung zur nachhaltigen Entwicklung im Waldkindergarten Waldläufer

Der Begriff Nachhaltigkeit ist schon 250 Jahre alt und stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft des 18. Jahrhunderts. Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Kontext nur soviel Bäume zu schlagen wie auch wieder nachwachsen können.

In der Neuzeit stellt nachhaltige Entwicklung die Antwort auf die Herausforderungen des globalen Wandels dar. Deshalb heißt das Leitbild für die Zukunft:

**Nachhaltigkeit ist ein Konzept globaler Entwicklung, das „die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können“.**

(vgl. Brundtland Bericht 1987).

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein Konzept, das uns Hilfestellung zum Umdenken für eine lebenswerte Zukunft geben kann.

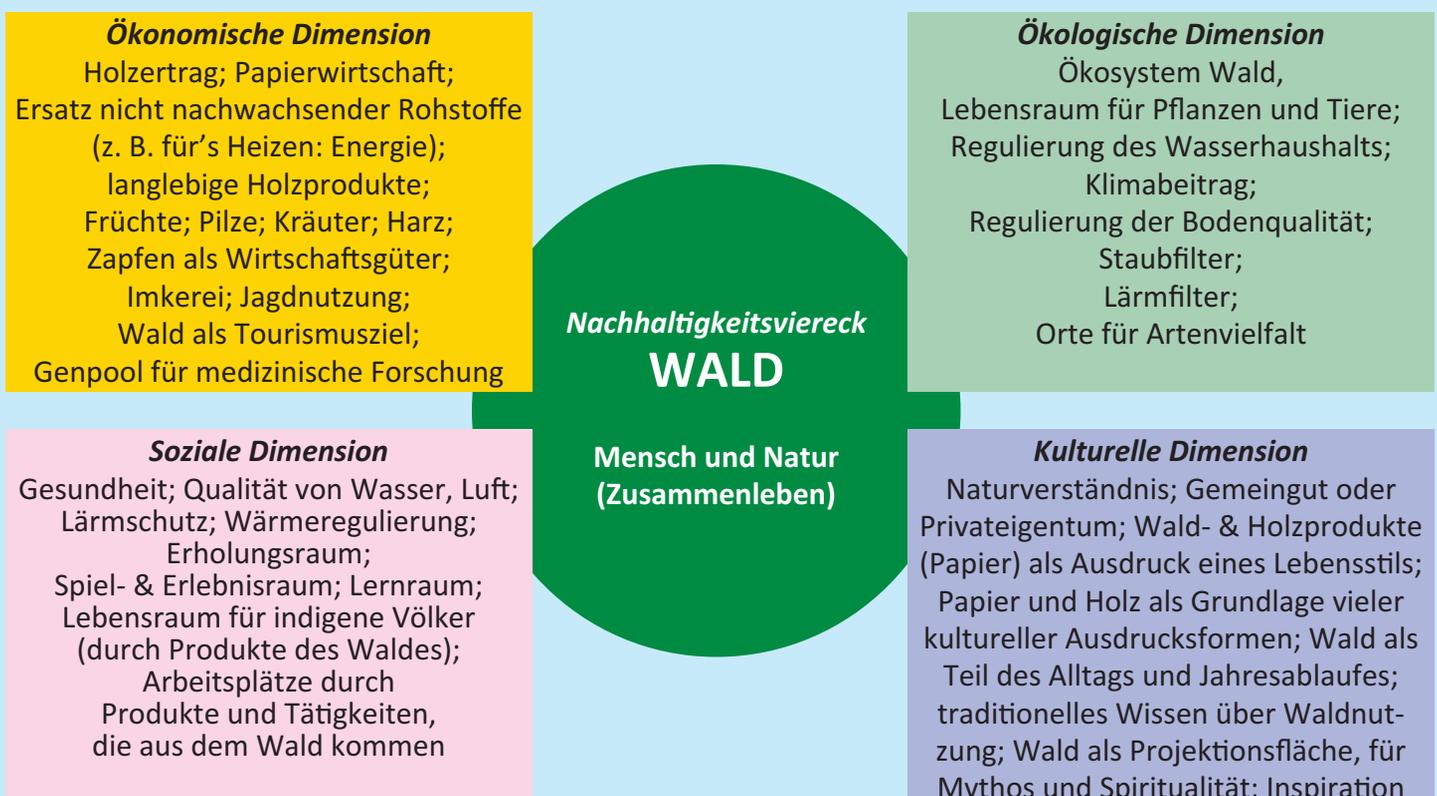
**„Ziel ist nicht ein Wissenskanon, sondern eine Persönlichkeit, die sich ermutigt und fähig fühlt, das eigene Leben mitzugestalten“.**

(Prof. Dr. Ute Stoltenberg)

Bestimmte Lebensbereiche sind zentrale und bedeutende Faktoren für die Zukunft aller Kinder. Diese sogenannten Schlüsselthemen für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung sind:

- **Gesundheit • Ernährung und Landwirtschaft • Zusammenleben verschiedener Generationen**
- **Klima • Energie • Mobilität • Wasser • Boden • Kulturelle Vielfalt • Gerechtigkeit • Biologische Vielfalt**
- **Wohnen und Bauen • Partizipation**

Das Nachhaltigkeitsviereck hilft dabei, alle Dimensionen eines Projekts umfassend zu durchdenken:



## 2. Der Waldkindergarten ist eine Bildungseinrichtung nach den Vorgaben des Bayerischen Gesetzes zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (BayKiBiG)

Im Rahmen des situationsorientierten Ansatzes, der eine Fülle von Möglichkeiten bietet, die Kinder beim Hineinwachsen und Verstehen der Erwachsenenwelt begleiten, heißt ein Schlagwort im Waldkindergarten Partizipation. Der Begriff der Partizipation (lat. participare = teilhaben) bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen von Teilhabe, Beteiligung, Mitbestimmung, Einbeziehung. Die Kinder bringen in einem von Wertschätzung geprägten Dialog sich und ihre Ideen, Meinungen, Empfindungen und Sichtweisen ein. Partizipation vermittelt den Kindern demokratische Strukturen und stärkt die Persönlichkeit, da sie lernen, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu vertreten, aber auch andere Standpunkte zu akzeptieren.

Partizipation lässt sich auf unterschiedliche Art und Weise einbringen:

- **Projektbezogene Beteiligung:** Themen, Ausflüge, Verpflegung bei gemeinsamen Feiern, Entwicklung von Projekten
- **Offene Form der Beteiligung:** Kinderkonferenzen, Morgen- und Abschlusskreis, Kinderrunden

### Partizipation als Schlüssel zur Bildung - die Kinder entscheiden und planen immer mit !

Die Projektarbeit entspricht den Bedürfnissen der Kinder u. a. nach:

- **Freiheit** (eigene Grenzen zu erfahren)
- **Spontaneität** (Ideen sofort umsetzen zu können)
- **Bewegung**
- **Gegenwart erleben und gestalten**

Frühes Lernen wird prinzipiell als Grundstein lebenslangen Lernens verstanden. Kinder gestalten dabei von Anfang an ihre Bildung und Entwicklung mit und übernehmen altersangemessene Verantwortung im Rahmen der Projektarbeit.

Ein solches Bild vom Kind verlangt von allen Erwachsenen eine volle Akzeptanz und Respektierung des Kindes.

Dadurch wird das Selbstwertgefühl gestärkt sowie alle Basiskompetenzen:

- **personale Kompetenzen:** wie Selbstwahrnehmung, Selbständigkeit, Resilienz/Widerstandsfähigkeit, Motivation, Emotionalität, Ausdauer
- **soziale Kompetenzen:** wie Wertehaltung, Achtsamkeit, Partizipation, Empathie, Verantwortungsübernahme, Kommunikations-, Kooperations-, Konfliktfähigkeit
- **lernmethodische Kompetenzen** = Lernen wie man lernt und Ressourcen fördern, die zu einer erfolgreichen Bewältigung des weiteren Lebens notwendig sind, logisches und forschendes Denken und Lernen, Transferdenken.

### Die Vorverlegung schulischen Lernens in den Kindergarten wird deshalb abgelehnt !





## Die nachhaltige Entwicklung fördert weitere Kompetenzen im Waldpädagogischen Alltag

### • **Sprache und Literacy**

Durch ganzjährige „spielzeugfreie Zeit“ werden die Kinder zum vermehrten Miteinander-Sprechen angeregt, Bilderbücher, Geschichten und Märchen lesen, Vorlesepaten

### • **Mathematik**

Zählen, Vergleichen, Zuordnen, Sortieren, Gewicht und Volumen bestimmen mit Naturmaterialien. Zählen der Kinder an den Haltestellen jeden Tag, bei demokratischen Abstimmungen



### • **Naturwissenschaft, Natur- und Umwelterziehung**

Jahreszeitlicher Rhythmus wird unmittelbar erlebt, biologische, chemische, physikalische und geologische Erfahrungen, Experimente jeglicher Art werden gemacht, "ÖkoKids-Auszeichnung für Nachhaltigkeit", Sammeln, Untersuchen, Bestimmen von Tieren, Pflanzen, Steinen

### • **Wahrnehmung**

Durch Anregung aller Sinne – visuell, auditiv, taktil, gustatorisch, olfaktorisch wird die Wahrnehmung geschult, die Kinder sehen, hören, riechen den Lebensraum Wald, fühlen und schmecken



### • **Motorik**

ständige Anpassung an unterschiedliches Gelände, Klettern, Exkursionen, jeder umgefallene Baum wird erobert samt Wurzelbereich, jede Schräge wird zum Rutschen genutzt



- **Musikalische Erziehung**

Tägliches Singen und Musizieren, Aufführungen bei Festen,  
"Auszeichnung FELIX vom deutschen Chorverband",  
Teilnahme am Aktionstag Musik der Bayerischen Landeskoordinierungsstelle Musik

- **Religion, Werteerziehung**

Feiern von christlichen Traditionen und Festen, wie Erntedank, St. Martin, Hl. Elisabeth, St. Nikolaus,  
Weihnachten, Ostern, Marienverehrung, Pfingsten,  
Achtung vor dem Leben und der Schöpfung, Wertschätzung unseres Waldes

- **Ästhetische-gestalterische Bildung, Kennenlernen anderer oder fremder Kulturen**

Gestalten mit vielfältigen Materialien, insbesondere Naturmaterialien, Malen, Basteln

- **Gesundheits- und Ernährungserziehung**

"Jolinchen-Kids", starke Kinder – gute Freunde - zertifizierte Einrichtung,  
Teilnahme am Schulfruchtprogramm des Bundesministeriums für Ernährung

### Beobachtung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse

Zur Dokumentation der Entwicklung hat jedes Kind sein eigenes Portfolio (Entwicklungsmappe).  
Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und setzt sich aus "portare" (tragen) und "folium" (Blatt) zusammen,  
was im ursprünglichen Sinne "Brieftasche" bedeutet.  
Das Portfolio der Kinder umfasst die Dokumentation ihrer Entwicklung und ist mit dem beinhalteten Konzept  
"Lernen mit Zielen" ein Beitrag zur Vermittlung der Schlüsselkompetenzen für die Welt von Morgen.

Die Entwicklungsmappe hat eine feste Gliederung:

"ICH", "WIR", "WAS ICH LERNE", "WAS ICH MACHE", "ÜBER MICH".

In jeder Rubrik gibt es zum Einen für alle Kinder gleiche „Aufgabenblätter“, die im zeitlich wiederkehrenden  
Turnus gestaltet werden, um die genauen Entwicklungsfortschritte zu zeigen – zum Anderen werden auch indi-  
viduell unterschiedliche Beiträge je nach den Aktionen der Kinder, Projektplanungen usw. eingeordnet.

Dazu gibt es eine wichtige Regel für dieses Dokument, die jeder einhalten muss:

**Das Portfolio ist Eigentum des Kindes - wer es anschauen will, der muss fragen!**



Zur weiteren Beobachtung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes werden die Beobachtungsbögen **KOMPIK** und **Seldak** verwendet.

**KOMPIK** (Kompetenzen und Interessen von Kindern) wurde vom Staatsinstitut für Frühpädagogik entwickelt und ist ein strukturierter Beobachtungs- und Einschätzungsbogen, mit dem man einen Überblick über Kompetenzen und Interessen der Kinder gewinnt.

Mit **Seldak** wird die Sprachentwicklung und Literacy ( kindliche Erfahrungen, Interessen und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur) bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern beobachtet und damit die differenzierte Erfassung der Sprachkompetenz abgedeckt.

Bei Migrantenkindern, d.h. bei Kindern, deren Familien aus einem anderen Sprach- und Kulturkreis kommen, wird das Sprachverhalten und das Interesse an der Sprache mit dem Beobachtungsbogen **Sismik** dokumentiert. Diese Einschätzungen sind die Grundlage für die 2x jährlich statt findeten Entwicklungsgespräche mit den Eltern, damit wir für die Bildung und Erziehung der Kinder „an einem Strang ziehen“, sich Eltern, Pädagogen und evtl. notwendige Fachdienste austauschen und zum Wohle des Kindes kooperieren.

### Vorkurs Deutsch!

Im Zeitraum von 1 1/2 Jahre vor der Einschulung wird bei den Kindern festgestellt, ob im Bereich der Sprachkompetenz ein erhöhter Unterstützungsbedarf besteht und ob für das jeweilige Kind das Sprachförderangebot „Vorkurs Deutsch“ zu empfehlen ist. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst haben den „Vorkurs Deutsch 240“ eingeführt. Sowohl Lehrkräfte der Grundschule als auch Erzieher/innen des Kindergartens leisten die Durchführung des Vorkurses Deutsch, der Kindern mit und ohne Migrationshintergrund offen steht und das Ziel einer nachhaltigen Sprachförderung verfolgt.

### 3. Eingewöhnung in den Waldkindergarten

Um die Kinder schrittweise an den täglichen Ablauf heran zu führen, können diese schon vor dem regelmäßigen Besuch des Waldkindergartens einen oder mehrere Tage im Beisein der Eltern mit erleben.

Die Eingewöhnung gestaltet sich je nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes unterschiedlich. Die schrittweise Ablösung der Eltern erfolgt stündlich und wird dann immer mehr ausgeweitet, bis das Kind tageweise bis hin zur ganzen Woche alleine im Waldkindergarten verbringt.

Später erleichtern sogenannte Patenkinder die Integration in die Gruppe.

### Wir sind Patenkinder!

Die **Schubidus** (**Schul**kind **bist du**), sowie die erfahrenen Waldkinder suchen sich im beiderseitigem Einvernehmen von den jüngeren Kindern ein Patenkind und helfen diesem bei der Eingewöhnung in das "Waldleben".

Sie sind da, wenn das Patenkind Hilfe braucht, zum Beispiel beim Erlernen und Einhalten der Waldregeln, sowie beim Aus- und Einpacken der Brotzeit.

Dadurch wird vor allem die soziale und emotionale Basiskompetenz gefördert, wie Verantwortungsbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Gemeinschaftsgefühl, aber auch lebenspraktische Fähigkeiten gestärkt.

Diese Voraussetzungen sind für die Schule und das spätere Leben überaus wichtig.



#### 4. Geburtstagsfeier nach Maria Montessori

Geburtstage werden als besondere Tage in der Gruppe mit dem Geburtstagskreis nach Maria Montessori gefeiert. Der Ablauf ist immer gleich, dies gibt den Kindern Sicherheit. Sie wissen, was Sie erwartet und freuen sich darauf, einmal im Mittelpunkt zu stehen.

Das Geburtstagsbuch zeigt die Entwicklung des Geburtstagskindes und der Jahreskreis stellt durch das Umrunden mit der Erdkugel symbolisch das Zustandekommen von Jahren dar.

##### **Das Kind feiert Geburtstag!**

Das Kind trägt den ganzen Tag die Geburtstagskrone.

(An diesem besonderen Tag wird vor allem die emotionale Basiskompetenz gestärkt).

Die Geburtstagsfeier beginnt mit dem Geburtstagslied.

Anschließend wird dem Geburtstagskind gratuliert.

(Förderung der sozialen Basiskompetenz und musikalisch-rhythmische Erziehung).

Die Kreismitte wird nach Maria Montessori gestaltet, d.h. der Jahreskreislauf wird gelegt und nach Monaten und Jahreszeiten unterschieden. Der Mittelpunkt des Jahreskreislaufes ist die Sonne und das Geburtstagskind nimmt die Erde in die Hand (Ball).

(Förderung des naturwissenschaftlichen Bereiches, Kenntnis des Jahreskreislaufes).

Die Erde umkreist die Sonne – das dauert ein Jahr. Was passierte nun in diesem Jahr im Leben des Geburtstagskindes? Das Geburtstagsbuch, welches die Eltern geschrieben und gestaltet haben, gibt Auskunft. Für jedes Jahr wird eine Kerze auf den Geburtstagsmonat gestellt.

(Förderung der sozialen und emotionalen Basiskompetenzen, der auditiven und visuellen Wahrnehmung, Vorstellungskraft, Bereiche der Mathematik).

Wenn alle Kerzen brennen, wird über den Geburtstag gesprochen, über die Feierlichkeiten zu Hause, die Geschenke usw. (Förderung der Sprache).

Das Geburtstagskind bekommt vom Waldkindergarten ein Geschenk.

Nachdem das Geburtstagskind alle Kerzen ausgeblasen hat, darf es sich etwas wünschen, ohne es zu verraten.

(Förderung der Mundmotorik, Phantasie, emotionalen Basiskompetenz).



Damit der Wunsch auch in Erfüllung geht, muss dazu die brave Wunschfee, die irgendwo im Universum wohnt, mit ihrer Rakete auf die Erde fliegen. Wenn da nicht die drei bösen Feen und andere neidische Waldgeister wären, die dies mit aller Macht verhindern möchten.

Aber nichts kann die brave Wunschfee aufhalten und schließlich landet diese mit ihrer Rakete im Wald.

(Förderung des kognitiven Denkens, Phantasie, Naturwissenschaft, Sprache, auditive und visuelle Wahrnehmung).

Auch zum Essen gibt es etwas Besonderes, das ausgeteilt wird.

Ganz wichtig dabei ist das Dankeschön der Kinder an das Geburtstagskind.

## 5. Schulvorbereitung von Anfang an

Im Waldkindergarten werden gute Lernvoraussetzungen für jedes Kind geschaffen. Es ist nicht wichtig, dass ein Kind bei Schuleintritt schon alles weiß, sondern dass es die Fähigkeit besitzt, sich selbst Wissen anzueignen. Die Pädagogen arbeiten mit den Stärken der Kinder, denn mit Freude, Interesse und gutem Selbstvertrauen lernt es sich besser!

Lernen findet durch Bewegung und mit allen Sinnen (Hören, Sehen, Tasten, Fühlen, Riechen, Schmecken) statt. Dadurch werden die Lerninhalte spielerisch erfasst, im Gehirn gespeichert und sind dann jederzeit abrufbar. Vorreiterrolle für das Lernen sind die Basiskompetenzen im emotionalen, sozialen und lernmethodischen Bereich, d.h. Selbständigkeit, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Verantwortungsübernahme für sich und Andere (Paten), Rücksichtnahme, demokratische Verhaltensweisen, verschiedene Lösungswege finden, sowie Kreativität in allen Bereichen.

Das Tor zum Lernen wird im Wald automatisch geöffnet: **durch Bewegung!**

Es werden dabei viele Verknüpfungen im Gehirn gebildet, denn mit einem ausgeprägten Gleichgewichtssinn kann man gut auf der Zeile schreiben, Bewegungsabläufe wie z.B. Balancieren, Hüpfen, Vorwärts- und Rückwärtsgehen fördern mathematische Vorgänge wie Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren.

So wird Wissen gespeichert: **20% durch Hören**

**30% durch Sehen**

**50% durch Sehen und Hören**

**90% durch selber Tun**

**Die Vorschulerziehung beginnt schon mit der Geburt !**

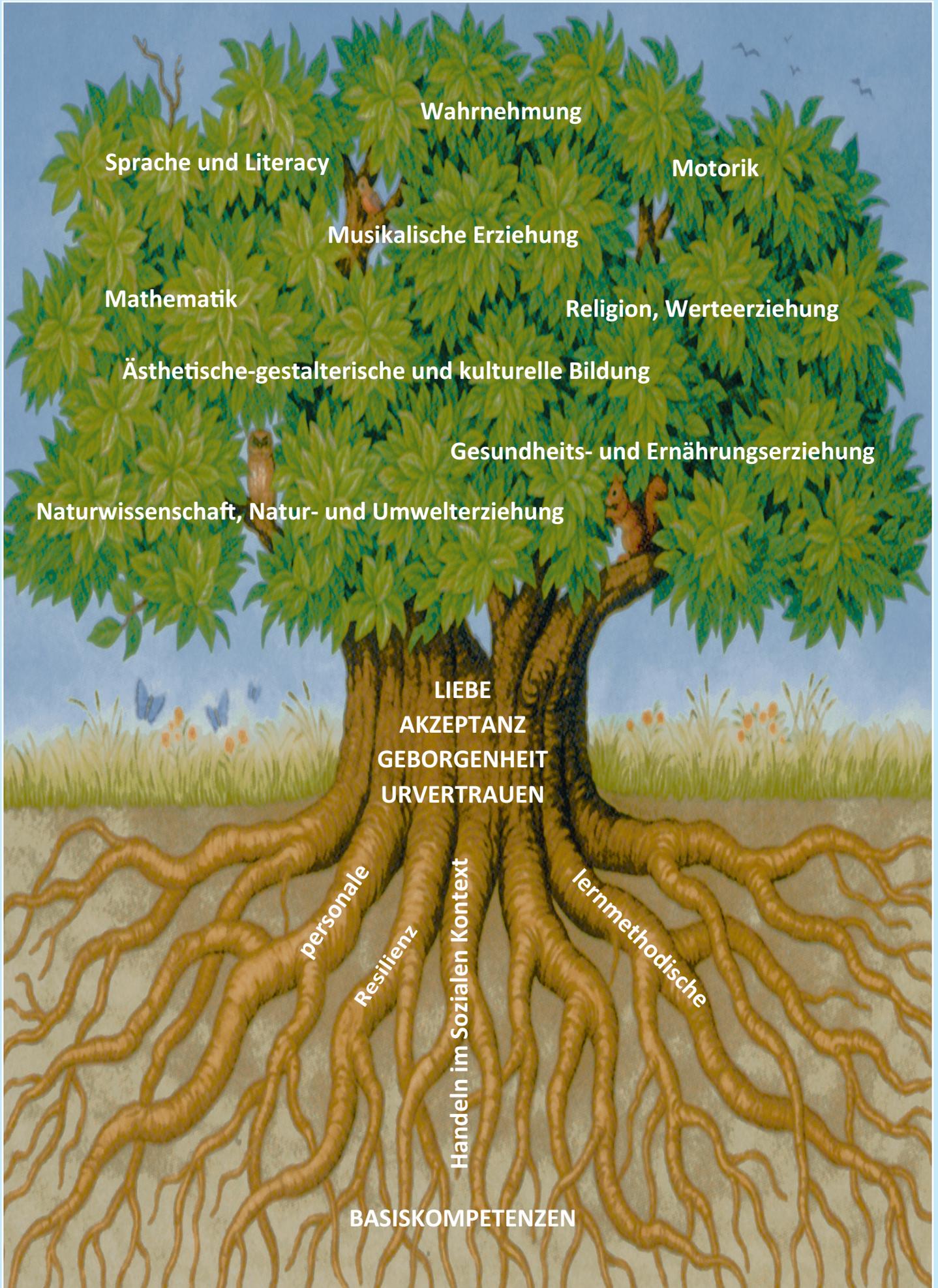
**Vergleich mit einem Baum ! (siehe nächste Seite)**

## 6. Kooperation Grundschule – Waldkindergarten

Bei Besuchen zwischen den Schülern des Waldkindergartens und den Schülern der Grundschule lernen die Kinder die Räumlichkeiten der Schule, die Lehrer und die Schulkinder kennen. Sie erfahren den Ablauf und die Struktur eines Schultages. Durch diese Treffen werden die Übergangsbewältigungsfähigkeiten gestärkt.

Beim Übergang vom Waldkindergarten in die Grundschule brauchen Kinder eine gewisse Widerstandsfähigkeit, z.B. ein positives Selbstkonzept. Was Kinder bei Übergängen stärkt, wird unter dem Fachbegriff „Resilienz“ (psychische Widerstandsfähigkeit, d.h. sich von einer schwierigen Situation nicht unterkriegen zu lassen) bezeichnet. Kinder, die ihre eigenen Fähigkeiten gering einschätzen, haben verstärkt Probleme beim Übergang, was sich auch negativ auf ihre Leistungen auswirken kann.





## 8. Brücke bauen zwischen den Generationen

### „Jung und Alt“ – miteinander leben

Das Leben in der Großfamilie ist in unserer Gesellschaft zur Seltenheit geworden. Manche Kinder erleben – wenn überhaupt - ihre Großeltern nur an besonderen Feier- oder Urlaubstagen. Das Wissen über andere Generationen und frühere Zeiten schwindet und damit auch das gegenseitige Verständnis. Dadurch entsteht ein Beziehungsverlust. Um den Dialog zwischen den Generationen zu fördern, sollen Senioren in die pädagogische Arbeit im Wald mit einbezogen werden.

Mögliche Aktionen wären z.B. das Vorlesen von Geschichten oder Bilderbüchern, wahre Begebenheiten aus dem Leben erzählen, Spiele aus Omas und Opas Zeiten aufleben lassen, alte Handwerkskünste weitergeben (z.B. Korb flechten, „Kiachal“ backen etc.).

Außerdem wird eine Kooperation zwischen dem Waldkindergarten und dem Senioren-Haus Cura Vivum St. Josef in Niederaichbach mit regelmäßigen, gegenseitigen Besuchen angestrebt.

### **Für die Entwicklung des Kindes ist die Begegnung mit älteren Menschen wichtig:**

- weil diese gelassen dem Leben und dem Kind gegenüber stehen
- weil diese immer Zeit haben
- weil das Kind aus dieser Beziehung Vertrauen zum Leben und Selbstbewusstsein gewinnt
- weil beim Umgang miteinander gegenseitige Wertschätzungen und Wertorientierungen vermittelt werden

### **Auch für die Großeltern ist die Beziehung zum Kind wichtig und eine Freude:**

- weil sie jemanden haben, dem sie das, was sie wissen und können, erzählen bzw. vermitteln können
- weil sie das Gefühl vermittelt bekommen, wichtig zu sein und gebraucht zu werden
- weil es schön ist, die Welt noch einmal durch Kinderaugen zu sehen

## 9. Inklusion

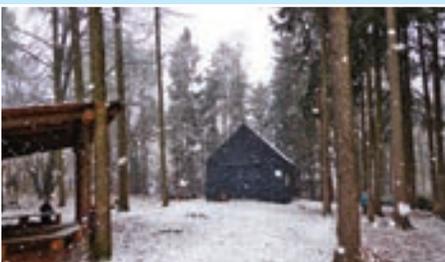
Die Inklusion von Kindern mit besonderem Förderbedarf in Kindertageseinrichtungen ist selbstverständlich in unserer Gesellschaft. Es gibt keine 2 – Gruppen – Theorie, sondern alle Menschen sind gleichberechtigte Individuen, die von vornherein und unabhängig von persönlichen Merkmalen Teil des Ganzen sind. Die Kinder werden sensibel gemacht für ein gemeinsames Leben ohne Ausgrenzung und lernen dadurch voneinander und miteinander.

So wird eine ganzheitliche Elementarerziehung gewährleistet und die Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden akzeptiert in all ihrer Vielfaltigkeit, denn:

„Es ist ganz normal, verschieden zu sein.“

Um eine erfolgreiche Inklusion zu erzielen, ist eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten, wie z.B. Ergotherapie, Logopädie, Kinderhilfe, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst usw. erforderlich.

Zum Wohle der Kinder und Eltern sowie für das pädagogische Personal ist eine enge Elternmitarbeit, der gegenseitige und regelmäßige Austausch von Informationen sowie die Mitteilung über weitere Förderungen, die zusätzlich stattfinden, von großer Bedeutung.



## 10. Beschwerdemanagement

Das Wohlbefinden der Kinder und die Zufriedenheit der Eltern sind uns sehr wichtig. In regelmäßigen Kinderkonferenzen werden die Kinder über Wünsche, Anliegen und Verbesserungsvorschläge befragt, die, je nach Durchführbarkeit, in die Praxis umgesetzt werden.

Beschwerden von Seiten der Eltern können an die Leitung oder den Elternbeirat herangetragen werden. Einmal jährlich werden zudem die Eltern gebeten, an einer Elternbefragung teil zu nehmen. Diese Befragung erfolgt schriftlich in Form eines Fragebogens, mit dem der Waldkindergarten Waldläufer bewertet werden kann. In diesem Fragebogen können die Eltern sowohl ihre Meinung mitteilen als auch konstruktive Kritik üben oder Wünsche und Vorschläge unterbreiten. Die Auswertung der Fragebögen wird dann an der Infowand für die Eltern veröffentlicht.



## 11. Erfüllung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Durch die Neuregelung des Bundeskinderschutzgesetzes steht dem Fachpersonal und den Eltern ein Netzwerk an erweiterten Hilfen zur Verfügung. Die Gesetzeslage verpflichtet den Träger zur Übermittlung von gewichtigen Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt.

Anhaltspunkte für Fachkräfte zur besseren Erkennung von Gefährdungssituationen sind im Wesentlichen im Erleben und Handeln des jungen Menschen zu suchen sowie in der Wohnsituation, der Familiensituation, dem elterlichen Erziehungsverhalten, der Entwicklungsförderung, traumatisierenden Lebensereignissen sowie im sozialen Umfeld. Im Verdachtsfall wird das Fachpersonal das Gespräch mit den Eltern suchen. Eine große Rolle spielt dabei auch die Fähigkeit und Bereitschaft der Personensorge- oder Erziehungsberechtigten zur Problemeinsicht, Mitwirkungsbereitschaft und der Motivation, Hilfe anzunehmen. Falls eine Gefährdung nicht abgewendet werden kann, werden Träger und Jugendamt informiert.

## 12. Waldspielgruppe

Für interessierte Eltern und ihre Kinder wird eine ganzjährige Waldspielgruppe für ein bis drei Jährige in Begleitung eines Elternteils oder der Großeltern angeboten, die von Helene Wischinski, geleitet wird. Einmal in der Woche kann in einer Gruppe von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr gemeinsam gesungen, gegessen, gebastelt, gespielt und der Wald mit all seinen Geheimnissen erforscht werden, die auf den ersten Blick verborgen scheinen. Mit allen Sinnen wird der Jahreskreislauf der Natur im Wald entdeckt.

Nähere Informationen sind auf der Homepage der Gemeinde Niederaichbach zu finden.

## IV. Zusammenarbeit mit den Eltern

### 1. Im Waldkindergarten

Wir möchten die Familien in der Erziehung, Bildung und Betreuung Ihrer Kinder ergänzen und unterstützen. Der gute Kontakt zum Elternhaus, gegenseitiges Vertrauen und Verständnis sind wichtige Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes.

Wir haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern und führen 2x jährlich Entwicklungsgespräche durch.

Zudem finden Elternabende mit unterschiedlichen Themen statt.

### 2. Im Förderverein

Das Engagement und die Mitwirkung der Eltern sind äußerst wichtig für die Funktion eines reibungslosen Ablaufes des Waldkindergartens. Ohne die Mithilfe der Eltern könnte der Waldkindergarten in seiner jetzigen Form und Qualität nicht bestehen.

Deshalb sind die Einbringung verschiedenster Fähigkeiten jedes Einzelnen und die Mithilfe bei unterschiedlichsten Arbeiten sehr erwünscht.

Der „Förderverein Waldkindergarten Niederaichbach e.V.“ unterstützt finanziell wie auch durch ehrenamtliche Aktivitäten den Kindergartenbetrieb.



### V. Netzwerkarbeit

